



Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung

INHALT

Hoch pathogene Vogelgrippe in Belgien!

S1

Die Pasteurellose dank eines Auto-vakzins in den Griff bekommen

S2

Die Zukunft der IBR-Status

S3

2 Krankheiten, 2 Bekämpfungspläne: die Paratuberkulose & die Neosporose

S3

Neue Aktionen ARSIA* im Jahr 2020

S4

Live aus dem Autopsiesaal

S4

COVID BEI DER ARSIA

In dieser Covid19-Phase, die erneut für alle schwierig ist, ist die ARSIA ebenfalls schwer mitgenommen, da ein großer Teil der Mitarbeiter, insbesondere des Sanitel-Dienstes, mit voller Wucht getroffen wurde.

Unsere Dienste bleiben jedoch operativ und wir tun alles, um die Aufrechterhaltung unserer Aktivitäten, die für die Zucht unerlässlich sind, zu gewährleisten. Wir machen Sie auf die Einhaltung der Regeln der Distanzierung und der Vorsicht aufmerksam, besonders wenn unser Personal vor Ort und in den Betrieben im Einsatz ist; für unsere Mitarbeiter gilt die Maskenpflicht... aber auch für die Person, die von unseren Diensten besucht wird!

Vielen Dank für Ihre wertvolle und gesunde Zusammenarbeit.

ANGABEN IM DIENSTE ALLER

BIO-ZUCHT, RÜCKVERFOLGBARKEIT UND GENETISCHE SELEKTION

Seit dem 1. August 2018 wird die DNA der wallonischen Rinder über die Probenentnahmen der Biopsie-Ohrmarken, in der Biobank gesammelt und gespeichert. Für zahlreiche Züchter ist die BVD-Analyse über die Ohrproben nicht mehr erforderlich. Doch warum ermutigen die ARSIA und die AWE, die DNA-Proben der neugeborenen Kälber weiterhin einzusenden?

Sowohl dem Züchter, als auch dem Verbraucher zusätzliche Garantien der Rückverfolgbarkeit erbringen, genau das gewährleistet die Biobank von Tag zu Tag ein wenig mehr, da die Sammlung der Ohrproben stetig wächst. Derzeit sind 961 482 Rinder auf diese Weise «genetisch» in unseren Gefrierschränken konserviert. Dank der Biobank kann für 100% der seit 2018 geborenen, in Wallonien aufgezogenen, gemästeten und geschlachteten Tiere die Garantie der "wallonischen Herkunft" gewährt werden! Wir arbeiten auch mit unseren Kollegen im Norden des Landes zusammen, um dieses Konzept auf belgischer Ebene auszudehnen.

Jede fehlerhafte oder unehrliche, menschliche Intervention kann leicht korrigiert und/oder nachgewiesen werden, was die folgenden Beispiele veranschaulichen.

Rückverfolgbarkeit? Garantie, die Angaben eines Rindes wiederzufinden, wenn es die zwei Ohrmarken verloren hat. **Kontrolle ante-mortem?** Garantie, überprüfen zu können, dass im Laufe des Lebens des Tieres, kein Betrug bei der Identifizierung vorgefallen ist. **Kontrolle post-mortem?** Garantie, dass die Etikettierung des Fleisches richtige Informationen aufweist. **Abstammung?** Garantie, ein Kalb mit seiner Mutter in Verbindung bringen zu können, selbst wenn die Geburtsmeldung nicht korrekt ist. **Zertifizierung?** Garantie, beweisen zu können, dass BIO-Fleisch von einem Tier stammt, das auch wirklich in der BIO-Kette eingetragen ist. **Gegengutachten?** Garantie, dass eine Schlachtkörperuntersuchung im Schlachthof mit dem registrierten Tier in Verbindung steht.

Ergänzend lagert die Biobank die Ohrproben und die

Biodatenbank die computergestützten Resultate der DNA-Analyse. Der Vorteil der Biodatenbank besteht darin, ein DNA-Profil vergleichen zu können, zum Beispiel von Fleisch, mit einer Datenbank, welche alle genetischen Profile der Tiere eines Sektors beinhaltet und daher, in 100% der Fälle, die Verbindung zwischen dem Fleisch und dem Tier herstellen kann, selbst wenn in der Kette ein Fehler in der Rückverfolgbarkeit besteht. Der Sektor ist vollständig gesichert... und reagiert damit auf die wachsende Anfrage nach Transparenz seitens des Verbrauchers.

Die ARSIA und Elevéo, die unter dem Namen «AWARDE» zusammengefasst sind, befürworten die Komplementarität ihrer jeweiligen Fähigkeiten und die pragmatische Kombination ihrer vielfältigen Ressourcen als gemeinnützige Organisationen im Dienste der Zucht. Zu diesem Zweck wollten die Verwaltungsräte, dass die Biobank und die Biodatenbank in AWARDE integriert werden und in Miteigentum verwaltet werden, was im Jahr 2021 formalisiert werden soll. Dieser Austausch erfolgt unter strikter Achtung des Privatlebens, entweder vollständig anonymisiert oder mit vorheriger Zustimmung des Tierhalters. Diese Vereinigung eröffnet neue Perspektiven für die gemeinsame Nutzung dieser Biobank und lässt Größenvorteile entstehen

Dr. Quinet, Direktor Labor & Diagnostik

AWARDE ist eine wirtschaftliche Interessenvereinigung (WIV), die im Jahr 2015 von den VoG's Elevéo und ARSIA mit dem Ziel gegründet wurde, gemeinsam Hilfsmittel und Dienstleistungen mit gesundheitlicher und zootechnischer Ausrichtung zugunsten der wallonischen Züchter zu entwickeln und die Synergien zwischen den beiden Vereinigungen zu stärken. Nach BIGAME wurde diese Zusammenarbeit kürzlich um die gemeinsame Gründung einer Biobank und einer Biodatenbank erweitert, sowie P@DDOC, ein Hilfsmittel zur Überwachung der Schafe und Ziegen.

Vogelgrippe

HOCH PATHOGENE VOGELGRIPPE

... IM ANFLUG AUF BELGIEN

Seit dem 15. November müssen sowohl private Geflügelhalter, als auch professionelle Züchter, ihre Tiere einsperren oder schützen. Alle Ansammlungen von Geflügel und Vögeln sind strikt geregelt.

Drei oWildvögel, die sich in einem Vogelschutzgebiet in Ostende aufgehalten haben, wurden positiv auf das H5N8-Virus getestet. Die Kontamination wurde von Sciensano bestätigt.

Das H5N8-Virus ist dem, in den letzten Jahren in der Europäischen Union beobachteten Virus sehr ähnlich und sowohl für Geflügel (einschließlich Enten), als auch für Wildtiere hoch pathogen und zirkuliert leicht von einer Population zur anderen.

Die Risikofaktoren sind durchaus bekannt: Auslauffläche, aber auch Personen, Material, Fahrzeuge, Transportkäfige, ...

RUFEN SIE IHREN TIERARZT!

... sobald Sie Folgendes beobachten:

- Verringerung des Wasser- und Futterverbrauchs um mehr als 20 %
- Sterblichkeitsrate höher als 3 % pro Woche
- Eiverlust von mehr als 5 % seit 2 Tagen
- Anzeichen der Krankheit: Erschöpfung, Nervenstörungen (Tortikollis, Bewegungsstörungen), Atemwegsstörungen (Sinusitis, geschwollener Kopf, blaue und dicke Kehllappen und Kamm), Durchfall.

Der Tierarzt wird die erforderlichen Proben entnehmen. Um jegliches Ansteckungsrisiko zu vermeiden, werden die

Geflügelkadaver im Hühnerstall in einem ersten Beutel verpackt und anschließend, außerhalb des Hühnerstalls, in einem zweiten.

Das Ganze kann entweder direkt im Labor der ARSIA abgegeben werden oder von unserem Dienst zur Einsammlung abgeholt werden.

Da die frühzeitige Diagnose der Krankheit unerlässlich ist, um die Ausbreitung so weit wie möglich zu begrenzen, ist es Pflicht, der ARSIA in allen Verdachtsfällen Proben zuzusenden, um die Vogelgrippe ausschließen zu können. Dies hindert Ihren Tierarzt nicht daran, eine Behandlung zu verschreiben.

Schafzucht

DIE PASTEURELLOSE IN DEN GRIFF BEKOMMEN, DANK EINES AUTOVAKZINS

Im Jahr 1999 lässt sich Peter De Cock mit einem Abschluss in Agronomie und einem Schweizer Käsemeisterdiplom in der Hand, in Acremont nieder und gründet einen Schafstall mit etwa zwanzig Mutterschafen der Rasse «Belgische Milchschafe». Im Jahr 2007 kommt seine Frau Barbara nach.



Heute zählt der Bestand 208 Mutterschafe, 86 weibliche Lämmer, 25 Lämmer, 1 Widder und 2 Neuankömmlinge in Quarantäne. Während der guten Jahreszeit werden das Gras, die Luzerne und der Klee gemäht und sofort verteilt. Im Übrigen erhalten die Tiere auf dem Hof geerntetes Heu und eine Ergänzung aus Flachs-, Gerste-, Triticale- und Dinkelkuchen. Qualitativ hochwertiges Futter und Umwelt liefern hochwertige Milch und Fleisch. Im Geschäft der Schäferei bieten Barbara und Peter Käse aus roher und pasteurisierter Milch, Eis, Joghurt, Lammfleisch, Wurstwaren, ... an, zur Freude der Gaumen zahlreicher Besucher und Kunden der regionalen Restaurants. Dort findet man aber ebenfalls milde Seifen und warme Wolle... viel Arbeit hinter den Kulissen und manchmal, wie es ihnen passiert ist, sehr viel Stress, wenn eine Krankheit den Bestand befällt...

WENN EINE HERDENKRANKHEIT DIE ARBEIT DES ZÜCHTERS BEHINDERT

Im Jahr 2014 werden immer mehr Lämmer krank und sterben. Auch ältere Mutterschafe husten, atmen schwer, mager ab und sterben. Der Tierarzt entnimmt einem autopsierten Mutterschaft eine Lungenprobe und übermittelt sie der ARSIA. Die Diagnose folgt: es handelt sich um eine Pasteurellose, verursacht durch die Bakterie *Mannheimia haemolytica*.

Der Einsatz von Antibiotika ist nicht möglich, da er mit der Käseherstellung nicht vereinbar ist.

Der gesamte Bestand wird daraufhin mit einem inaktivierten, kommerziellen Impfstoff gegen Atemwegserkrankungen geimpft, die durch *Mannheimia haemolytica* und *Pasteurella trehalosi* bei den Schafen verursacht werden.

Die Züchter bemühen sich ebenfalls die Belüftung in ihren Ställen zu verbessern, aber nichts hilft, die Situation verschlechtert sich und die Verluste gehen weiter. Trotz wiederholter Impfungen über mehrere Jahre, zeigt sich, dass die Methode tatsächlich unwirksam ist.

VERSUCH... & ERFOLG

Im Jahr 2016 empfiehlt der professionelle Scherer und Experte für Schafzucht, den Züchtern bei seinem Besuch im Betrieb, auf ein Autovakzin zurückzugreifen. Sie besprechen diese Möglichkeit mit ihrem Tierarzt, der diesen Vorschlag unterstützt und sie wenden sich an die ARSIA, um ein Autovakzin zu bestellen, welches anhand des, in der Zucht zirkulierenden Stamms hergestellt wird.

Zunächst wurden vom Tierarzt zwei Dosen im Abstand von 15 Tagen, etwa zehn ausgemerzten Mutterschafen injiziert, um die Abwesenheit von Nebenwirkungen im Zusammenhang mit dem Präparat zu testen. Nach 4 bis 5 Wochen zeigten sie keinerlei besorgniserregende Anzeichen, die auf das Autovakzin zurückzuführen wären. Es ging ihnen sogar sehr gut!

«EINE WIRTSCHAFTLICHE UND EFFIZIENTE LÖSUNG»

Seitdem wird der gesamte Bestand zweimal pro Jahr geimpft,

im Herbst - eine Zeit, die der Entwicklung der Krankheit im Anschluss an die Temperaturänderung förderlich ist - und beim Trockenstellen. Die weiblichen Lämmer werden ein- bis zweimal geimpft, bevor sie zum Widder gebracht werden, um die Übertragung der Immunität über das Kolostrum sicherzustellen. Auch die beiden, sich in Quarantäne befindenden, angekauften Widder wurden geimpft.

«Vordem Autovakzin verloren wir bis zu 10 % unserer Mutterschafe, die frühzeitig starben und zahlreiche, schöne Lämmer. Jetzt ist alles in Ordnung, das ist eine große Erleichterung».

Es scheint, fügt Peter De Cock hinzu, dass die Anfälligkeit für die Pasteurellose eine Schwäche der belgischen Milchschafrasse ist. «Wir empfehlen jetzt allen Züchtern, die ihre Zucht beginnen, an die Autovakzine zu denken, eine wirtschaftliche und wirksame Lösung, wenn keine andere in der Lage ist, ein Pasteurellose-Problem im Bestand zu lösen».

Zusätzlich zur Verwendung eines Autovakzins, benutzen die Züchter auch Zusammensetzungen ätherischer Öle, die dem Futter beigemischt werden oder auf den Rücken der Tiere aufgetragen werden. Und last but not least, überwachen sie die Kolostrum Aufnahme der Lämmer sehr genau und lassen sie nach der Geburt bei ihren Müttern, aber nicht länger als eine Woche, um das Risiko einer eventuellen Übertragung des Keims der Pasteurellose auf die Jungen zu verringern.

Diese Aussage bestätigt, dass in Zeiten der Bekämpfung der Antibiotikaresistenz, der Einsatz eines Autovakzins dazu beitragen kann, die Verwendung von Antibiotika in landwirtschaftlichen Betrieben zu reduzieren.

DIE PASTEURELLOSE BEIM SCHAF

Die Pasteurellen sind unter anderem der Ursprung einer ansteckenden Infektion der Atemwege der Lämmer, die sich auf zwei Arten entwickeln kann: eine respiratorische Form, die für Lungenverletzungen verantwortlich ist und eine septikämische Form. Im ersten Fall weisen die Lämmer hohes Fieber auf. Im zweiten Fall stirbt das Tier meistens plötzlich. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Krankheit können schwerwiegend sein. Einerseits kann die Sterblichkeitsrate hoch sein; andererseits wirkt sich die Verschlechterung der Lungentätigkeit unmittelbar auf die Aufnahmefähigkeit und die Verwertung der Nahrungsmittel aus, was zu Wachstumsrückständen führt.

Nach der Autopsie kann die Bakterie durch den Nachweis des Keims anhand einer Lungenprobe identifiziert werden. Bei den kranken Tieren verringert eine geeignete Antibiotikabehandlung deutlich die Verluste. Die Verbesserung der Umweltbedingungen des Schafstalls bleibt ein wesentlicher Schritt zur Verringerung der Auswirkungen der Pasteurellose. Ein Impfstoff, der vor den, bei den Schafen am häufigsten vorkommenden, Serotypen schützt, ist ebenfalls auf dem Markt ... Und wenn dies fehlschlägt, ist es nützlich, an das Autovakzin zu denken!

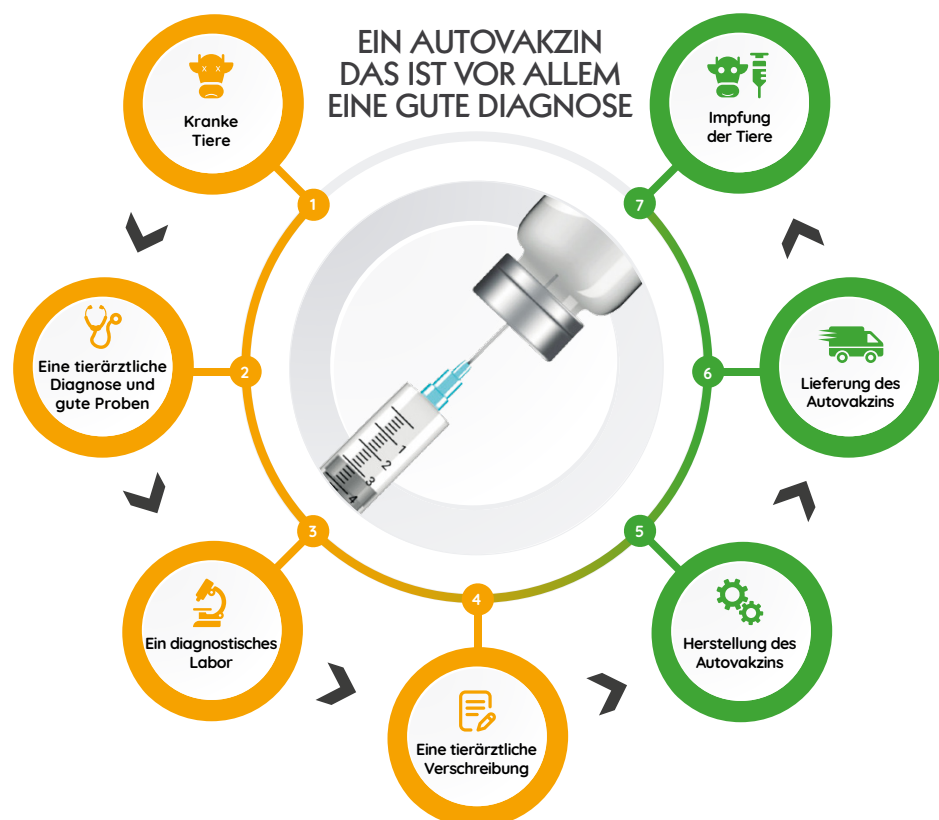
Für weitere Informationen, wenden Sie sich an Ihren Tierarzt und das Labor der ARSIA oder besuchen Sie die Internetseite www.autovaccins.be !

WAS IST EIN AUTOVAKZIN?

Ein tierärztliches Autovakzin ist ein Impfstoff, der anhand von pathogenen Bakterien hergestellt wird, die von einem kranken Subjekt oder einem gesunden Tier desselben Bestands isoliert wurden und diesem kranken Tier oder Tieren aus dieser Herde verabreicht werden, um eine aktive Immunität zu erreichen.

Dies ist ein interessantes Hilfsmittel angesichts bakterieller Pathologien, die im traditionellen therapeutischen Arsenal keine zufriedenstellenden prophylaktischen Lösungen finden.

Es ist auch eine Lösung, die zu einem vernünftigen Einsatz von Antibiotika beitragen kann.



Weitere Informationen: autovaccins@arsia.be / www.autovaccins.be

Dossier IBR

RADIKALE ÄNDERUNGEN IM JAHR 2021

DIE ZUKUNFT DER IBR STATUS

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe angekündigt, tritt die neue Gesetzgebung zur Bekämpfung der IBR, in Verbindung mit dem europäischen Gesetz der Tiergesundheit im April 2021 in Kraft.

Derzeit ist die Nomenklatur der künftigen IBR-Status des Bestands noch nicht bekannt und wird noch diskutiert. Wir wissen jedoch bereits, dass die künftigen Status in drei Kategorien unterteilt werden:

- die « **seuchenfreien** » Bestände
- die « **sanierten** » Bestände
- die « **infizierten** » Bestände

Allgemein unterscheidet diese 3 Gruppen die Richtlinie der Impfung, die in den seuchenfreien Beständen verboten sein wird, in den sanierten erlaubt und in den infizierten Beständen Pflicht sein wird.

Innerhalb jeder Gruppe von Status gibt es mehrere «Kategorien», von denen jede ihre eigenen Merkmale aufweist, hinsichtlich der Bedingungen für den Erhalt, die Aufrechterhaltung und die Vermarktung.

EINIGE WICHTIGE ALLGEMEINHEITEN

- Die Modalitäten zur Aufrechterhaltung des seuchenfreien Status variieren je nach dem Datum, an dem der Bestand als frei zertifiziert wurde. Der Status aller « europäischen » seuchenfreien Bestände wird somit durch eine Auslosung (wenn freier Status > 3 Jahre) oder durch eine vollständige Bilanz der Tiere > 24 Monate (wenn freier Status < 3 Jahre) aufrechterhalten.
- Strengere Verfahren zum Erhalt des seuchenfreien Status. Zwei jährliche negative Bilanzen, die nach einer zweijährigen

«Wartezeit» durchgeführt werden; Zeitspanne, die zur Sanierung erforderlich ist und während der, nicht geimpft werden darf.

- Je nach Impfsituation des Bestands wird der Test gB oder gE verwendet.
- Verbot in den seuchenfreien Beständen zu impfen.
- Seuchenfreie Bestände dürfen nur Tiere aus freien Beständen ankaufen.
- Die infizierten Bestände dürfen nur noch an den Schlachthof verkaufen (mit Ausnahme der Mastkälber).
- Die Impfung ist in den infizierten Beständen Pflicht, wie es bereits jetzt der Fall ist.
- Die Mastherden « erben » den Status der Tiere, die sie kaufen. Zum Zeitpunkt des Ankaufs ist keine Blutuntersuchung erforderlich.

DIE KONSEQUENZEN?

81% der Bestände sind nur kaum betroffen !

Was die überwiegende Mehrheit der wallonischen Bestände angeht, die bereits mehr als 3 Jahre IBR-frei sind, so wird sich fast nichts ändern, abgesehen von einer Änderung des Namens des Status und einer geringfügigen Zunahme der Anzahl zu beprobender Tiere für die Aufrechterhaltung des IBR-Status (etwa zwanzig zufällig ausgeloste Tiere).

In Bezug auf die Bestände, die weniger als 3 Jahre seuchenfrei zertifiziert sind - sprich 12% der wallonischen Herden - wird die Anzahl zu beprobender Rinder während einer begrenzten Periode (von 1

bis 3 Jahren) ansteigen und über eine Bilanz an allen Tieren, die älter als 24 Monate sind, erfolgen. Diese Bestände werden die Qualifikation seuchenfrei besitzen und können auch frei handeln.

Letztlich:

- Die Tiere werden mit Hilfe des Tests gB getestet.
- Der Ankauf geimpfter Tiere wird in den seuchenfreien Beständen verboten sein.

FAZIT

Im Jahr 2021 bietet diese Gesetzesänderung die Gelegenheit, die letzten Anstrengungen zu unternehmen, um:

- die Arbeit der Züchter und Tierärzte im Laufe der letzten Jahre zu würdigen,
- weiterhin gegen die Einfuhr von IBR-infizierten Tieren geschützt zu sein,
- die Exporte lebender Rinder in seuchenfreie Zonen zu erleichtern,
- den seuchenfreien Status zu erlangen und somit Einsparungen in Bezug auf die Kosten der Impfung und Kosten in Verbindung mit der Krankheit zu machen.

Natürlich ist jede Veränderung beängstigend, doch müssen die finanziellen Investitionen und die Einschränkungen, die für die große Mehrheit der Bestände gering sind, relativiert werden.

Auf der anderen Seite wird es für die Minderheit der noch infizierten Bestände (< 2 %) effektiv neue Einschränkungen geben. Diese waren unvermeidlich und notwendig, um die Bekämpfung der IBR abzuschließen und die Sanierung zu erreichen. Die letzten infizierten Tiere (< 1 % des belgischen Bestands) müssen bis Ende 2023 reformiert worden sein

*Sie erhalten ein persönliches Schreiben zur Erklärung.
Die ARSIA steht Ihnen beratend zur Verfügung.*

Paratuberkulose

2 KRANKHEITEN, 2 BEKÄMPFUNGSPLÄNE

DIE PARATUBERKULOSE

AUF EINEN BLICK

- Die Paratuberkulose ist eine chronische, schwächende und ansteckende Krankheit, verursacht durch eine Bakterie, die in der Umwelt sehr resistent ist und die 'Kusine' des Bazillus der Tuberkulose, *Mycobacterium avium ssp. paratuberculosis*.
- Sie befällt die Rinder, Ziegen und andere Haus- und Wildwiederkäuer.
- Es gibt weder einen Impfstoff, noch eine wirksame Behandlung.
- Die infizierten Tiere sind über das Kolostrum, die Milch und die Fäkalien ansteckend.
- Eine effektive Bekämpfung erfolgt über die Reform der infizierten Tiere und die Verringerung der Neuansteckungen der Kälber.
- Die Nachweisrate der infizierten Tiere kann durch die Kombination von 2 Tests (ELISA und PCR) erhöht werden.
- Die Paratuberkulose ist ein Wandlungsmangel; testen Sie sie beim Ankauf!

KONTROLLIEREN

Der Kontrollplan der Paratuberkulose, der aus dem gemeinsamen Wunsch der Milchindustrie und der landwirtschaftlichen Organisationen entstanden ist, bietet dem Produzenten die Möglichkeit an, das Risiko der Anwesenheit des Bazillus in der Zucht zu bewerten, mittels eines ELISA-Tests auf Blut oder Milch, obligatorisch für die Milchspekulation und mit der Möglichkeit, den Fleischbestand hinzuzufügen. Dieser Plan zielt somit nicht darauf ab, die infizierten Bestände zu sanieren.

BEKÄMPFEN

Der Bekämpfungsplan der ARSIA, der allen wallonischen, beitragszahlenden Züchtern angeboten wird, strebt die Sanierung des infizierten Viehbestands an und erfordert eine vollständige und intensive Nachsuche, zusätzlich zu der Einführung sanitärer Maßnahmen.

DIE NEOSPOROSE

KURZ GESAGT

- Die Neosporose ist eine Krankheit, die durch *Neospora caninum* verursacht wird, einem Parasiten des Typs der Kokzidien.
- Letzterer ist am häufigsten an Fehlgeburten bei den Rindern beteiligt (9,30 % der Fälle im Jahr 2019, Zahlen ARSIA). Ferner wird die Neosporose in beinahe 6 von 10 wallonischen Beständen identifiziert.
- Bis heute gibt es weder eine Behandlung, noch einen Impfstoff.
- Kontrollieren Sie vorbeugend die Übertragung der Krankheit durch den Hund, indem ihm der Zugang zu den Nahrungsmittel- und Fütterungsbereichen und den Tränken, sowie den Nachgeburten, den Aborten, totgeborenen Kälbern, toten Kälbern und rohem Fleisch verweigert wird.
- Der Ankauf eines infizierten weiblichen Tieres stellt die hauptsächliche Eingangstür des Parasiten in einen Bestand dar. Zudem ist die Neosporose ein Wandlungsmangel, testen Sie sie beim Ankauf!

KONTROLLIEREN UND BEKÄMPFEN

Die ARSIA bietet mehrere Strategien an, die die Gesundheitssituation der Zucht und die Zielsetzungen des Züchters berücksichtigen und die **Gesundheit** des Bestands anstreben.

Sie haben ein Paratuberkulose- oder Neosporose-Problem? Ein Bekämpfungsplan der ARSIA interessiert Sie?

Reden Sie mit Ihrem Tierarzt und zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen!
Dienst Gesundheitsverwaltung der ARSIA

- Dr. Emmanuelle de Marchin
- Tel: 083 23 05 15 - option 4 / E-Mail: admin.santé@arsia.be

ARSIA⁺

NEUE AKTIONEN ARSIA⁺ IM JAHR 2020

GESUNDHEITLICHE UND FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ZUCHT

Neue Aktionsvorschläge, die von der Arsia⁺ unterstützt werden, wurden dem Verwaltungsorgan vorgelegt und von ihm validiert bis zum Ende des Jahres, zur Unterstützung der «sanitären» Liquidität der Züchter. Sie betreffen die Autovakzine, die Rinder-Mykoplasma und die IBR.

AUTOVAKZINE

Der Preis einer Dosis Autovakzin wird bis Ende 2020 - 1,70€ anstatt 4,80€ betragen, und dies rückwirkend zum 1. Januar 2020.

Sonderaktion ARSIA⁺ «Autovakzin Mykoplasma»

Seit dem Jahr 2020 stellt die ARSIA Autovakzine gegen die Bakterie *Mycoplasma bovis* her, anhand von Bakterienstämmen, die in einem zu impfenden Bestand isoliert wurden.

Zur Einführung dieses ganz neuen Autovakzins beträgt der Preis pro Dosis 0€.

Die ARSIA möchte auf diese Weise die Kontrolle der Krankheit in Betrieben mit klinischen Episoden unterstützen. In Bezug auf die Diagnose und Prävention dieser Krankheit, stellen die unten beschriebenen Aktionen ARSIA⁺ «Rinder-Mykoplasma» weitere Aktionshebel dar, die den Tierärzten und den Züchtern angeboten werden.

Im Rahmen der Bekämpfung der Antibiotikaresistenz möchte die ARSIA die Verwendung von Autovakzinen gegen Krankheiten, wie die Salmonellose, die Pasteurellose, die Mykoplasma, ... fördern, ...

BEKÄMPFUNG DER IBR

Ab Mitte Oktober wird systematisch und ohne Zusatzkosten, ein Test IBR ELISA gB an allen, im Labor erhaltenen Proben durchgeführt, die entnommen wurden bei:

- den Ankäufen
- den Bilanzen zur Aufrechterhaltung des Status I3

Um die I4-Bestände – Pioniere der Bekämpfung - zu unterstützen, wird ihnen außerdem eine Ermäßigung von 1,5€ auf alle IBR-ELISA-gB-Tests gewährt.

Die Mykoplasma ist eine Krankheit, die durch *mycoplasma bovis*, verursacht wird, eine Bakterie, die die Besonderheit besitzt, dem Immunsystem leicht auszuweichen und die von Natur aus gegen eine Vielzahl von Antibiotika resistent ist.

In Wallonien zeigen Analysen der Tankmilch, dass der Keim in 1 von 4 Milchviehherden zirkuliert. Die klinischen Symptome sind vielfältig und reichen von schwer zu behandelnder Lungenentzündung bis hin zu Arthritis, einschließlich Ohrenentzündungen. Ihre Schwere und die Anzahl der betroffenen Tiere variieren stark von Herde zu Herde, ebenso wie die wirtschaftlichen Folgen, die in einigen Fällen besonders nachteilig sein können.

3 neue Aktionen Arsia⁺ werden nunmehr den beitragszahlenden Züchtern bis Ende Dezember angeboten, mit folgenden Zielen:

Aktion 1: Stärkung und kostenlose Tests zur Nachsuche bei den Ankäufen

Die notwendigen Proben (Blutprobe, Tupfer), die von Ihrem Tierarzt entnommen werden, können mit den 2 IBR-Blutproben kombiniert werden.

Im Rahmen der günstigen Entwicklung des Bekämpfungsplans der IBR, dem Verbot in seuchenfreien Beständen zu impfen, wie es das neue europäische Gesundheitsgesetz vorgibt und dem allmählichen Übergang der Überwachung der seuchenfreien Bestände mit dem alleinigen IBR-ELISA-gB-Test, möchte die ARSIA eine globale Vision der IBR-Situation in den wallonischen Beständen erhalten und dort die Bestände und die gesunden "nicht geimpften" und die gesunden "geimpften" Tiere identifizieren.

RINDER-MYKOPLASMOSE

Der Test "vor Verkauf" (nur in Kombination mit dem "Kit Verkauf" der ARSIA), der Ankaufstest, der Test "am Ende der Quarantäne" in Verbindung mit einem Ankauf, werden automatisch und kostenlos durchgeführt.

Aktion 2: Foto Mycoplasma bovis bei den jungen Kälbern

2 Kategorien von Kälbern werden berücksichtigt, die ganz jungen und die älteren. Andere Kategorien können jedoch auch berücksichtigt werden: Milch/Fleisch, verschiedene Unterbringung, ... Für jede dieser 2 Kategorien müssen 5 bis 10 Kälber beprobt werden (Blut und Nasentupfer). Die Anfragen für die Analysen und das Protokoll der Probenentnahme können auf der Internetseite der ARSIA heruntergeladen werden, um in den Genuss der kostenlosen Analysen zu gelangen. Parallel dazu wird kostenlos nach anderen wichtigen Krankheitserregern der Atemwege gesucht, um ein globales Management des Problems der Atemwegserkrankungen beim Kalb zu erwägen.

Aktion 3: kostenlose Bilanzen Mycoplasma bovis

Je nach Art des Bestands und seiner Vorgeschichte, werden drei verschiedene Bilanzen angeboten: entweder eine bakteriologische Bilanz oder eine serologische oder beide. Die Analysen werden von der Aktion ARSIA⁺ übernommen, ohne Tierarztkosten.

	gB	gE
Gesundes, nicht geimpftes Tier	-	-
Gesundes geimpftes Tier	+	-
Infiziertes Tier	+	+

LIVE AUS UNSEREM AUTOPSIESAAL

Die Rinder-Endokarditis ist eine ziemlich seltene, aber oft tödlich verlaufende Herzkrankheit, die zu Lebzeiten des Tieres schwer zu diagnostizieren ist. Meistens ist es die Autopsie, die dies ermöglicht.

Es handelt sich um eine Entzündung des Endokards, einer Membran, die die Herzkammern auskleidet und an der Konstitution der Herzklappen beteiligt ist, Strukturen, die den korrekten Blutfluss im Herzen gewährleisten. Es ist daher leicht zu verstehen, dass das, auf diese Weise geschwächte Herz, oft versagt... und seine Aufgabe als Pumpe nicht mehr erfüllt, was schwerwiegende Folgen auf die Durchblutung der anderen Organe und deren Funktionsfähigkeit hat.

Die Hauptursache ist eine Infektion durch eine Bakterie, die das Herz über das Blut erreicht, von einem, dem Herzen entfernten Herd aus (Abszess am Fuß, am Nabel, Arthritis, Peritonitis, Mastitis, Metritis, ...).

EINE SCHWIERIGE DIAGNOSE

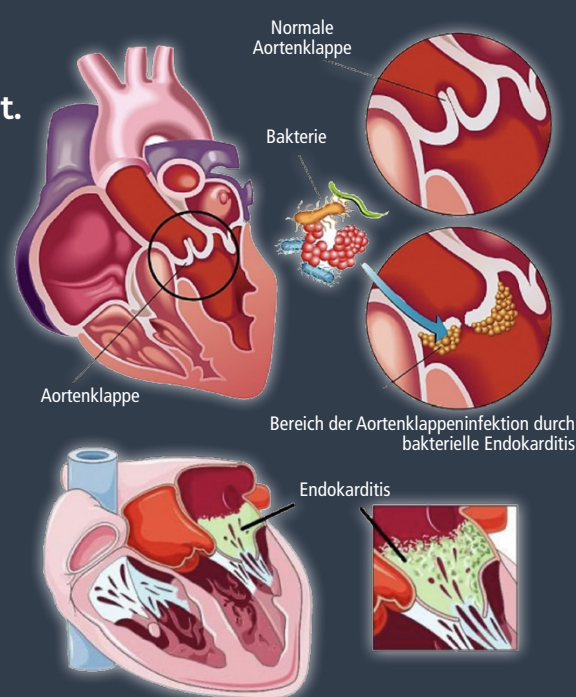
Die Symptome der Endokarditis sind schleichend, unterschiedlich und treten spät auf, wenn die Erkrankung chronisch geworden ist; Gewichtsverlust, hohe Herzfrequenz, Temperaturspitzen, Rückgang der Milchproduktion und andere Anzeichen verschiedener Infektionen können den Verdacht des Tierarztes auf sie

lenken... In Wirklichkeit kann nur der Ultraschall des Herzens eine solche Pathologie zu Lebzeiten des Tieres beweisen. Oder die Autopsie, bei der Öffnung und der Untersuchung des Herzens.

UNSERE BEOBACHTUNGEN BEI DER AUTOPSIE

Laut Literatur wird die Krankheit bei der Autopsie bei 0,5 bis 4% der Rinder diagnostiziert, vor allem beim erwachsenen Tier. Bei der ARSIA haben wir zwischen 2017 und Mitte 2020 durchschnittlich 10 Fälle pro Jahr beobachtet, von denen mehr als ¾ an Tieren, die älter als 24 Monate waren. Die Analysen ermöglichten es dann, Bakterien wie *Trueperella pyogenes* (39%), *E.coli* (13%), *Staphylococcus aureus* (10%), *Histophilus Somni* (6%), ... zu identifizieren.

Hier, wie auch in anderen Fällen, zeigt die Autopsie ihr großes Interesse, bestätigt dem Tierarzt seine Diagnose und gibt dem Züchter eine Antwort, da der Tod eines Tieres für ihn immer Anlass zur Sorge ist, insbesondere, wenn die Ursache nicht geklärt wurde.



QUELLEN SCHEMEN

- <https://codehealth.io/library/article-45/endocarditis/>
- <https://www.jungleroots.com/post/what-you-need-to-know-about-infective-endocarditis>